



Liebe Leser, endlich herrscht Klarheit. Die US-Zinswende kommt. Und zwar noch diesen Monat. Dies dürfte nach dem neuesten Arbeitsmarktbericht sicher sein. Mit 173.000 neuen Arbeitsplätzen wurden zwar die Markterwartungen klar verfehlt, aber die Arbeitslosenquote ist deutlich auf 5,1 Prozent und damit den tiefsten Stand seit über sieben Jahren gesunken. Zudem wurde die Anzahl der im Juni und Juli neu geschaffenen Jobs um zusammen 44.000 Stellen nach oben revidiert. Gleichzeitig zog im August die durchschnittliche Arbeitsstunden-Woche an, mit einem Lohnwachstum von 0,3 Prozent. Alles in allem also stehen die Zeichen nun auf Zinswende.

Ähnlich deutlich fielen die jüngsten Aussagen von EZB-Chef Mario Draghi aus. Dieser versprach einmal mehr alles zu tun, um die Eurozone vor Schaden zu bewahren. Mit diesen Nachrichten ging eine turbulente Börsenwoche zu Ende, in der der DAX Mal unter und Mal über der psychologisch wichtigen 10.000-Punkte-Marke notierte. Alles in allem wurde der ohnehin traditionell schwache Börsenmonat September somit durch eindeutig negative Nachrichten eingeläutet. Es wird spannend zu sehen sein, wie die Anleger damit umgehen. Die nächsten Wochen dürften jedenfalls nur bedingt Spaß an der Aktie vermitteln...

Ihre Börsenblogger

Daimler: Frei von China-Sorgen?

Bekanntermaßen heißt es, dass die Letzten, die Ersten sein werden und umgekehrt. Dieses Sprichwort trifft besonders auf die deutschen Autohersteller und den chinesischen Markt zu. Während Daimler auf dem wichtigsten Automarkt der Welt lange Zeit hinterherhinkte, verbuchen die Schwaben nun traumhafte Wachstumsraten. **MEHR**

BMW: Der negativen Marktstimmung zum Trotz

Die chinesischen Wachstumssorgen haben deutsche Autowerte wie BMW stark unter Druck gebracht. Allerdings könnte der Kurseinbruch auch eine Einstiegschance sein, da man insbesondere einen Weltmarktführer nicht ganz so schnell abschreiben sollte. **MEHR**

RWE: Es geht drunter und drüber

Die schwächelnden deutschen Energieversorger RWE und E.ON kommen derzeit einfach nicht zur Ruhe. Vor allem bei RWE geht es derzeit scheinbar drunter und drüber. Nach schwachen Halbjahreszahlen folgt nun der Abstieg aus dem EuroStoxx 50. Gleichzeitig muss man schon seit geraumer Zeit den Gürtel enger schnallen, eventuell auch ein weiteres Mal bei der Dividende. Doch so leicht wollen es die Kommunen den Essenern da nicht machen. **MEHR**

— DAX (Last, XOP, %) 143,10
 — ATX Austrian Traded (Last, XOP, %) 111,30
 — Swiss Market (Last, XOP, %) 134,40
 © 03.09.2012 - 04.09.2015 (3 Jahre, 1 Tag)



Fresenius Medical Care: Es geht auch anders

Aktuell fallen die Marktstimmung und die Analysteneinschätzungen zu Unternehmen mit einer hohen Abhängigkeit vom chinesischen Markt wenig berauschend aus. Allerdings gibt es ja auch den umgekehrten Fall, wenn der Geschäftserfolg nicht vollkommen an China hängt. Das trifft zum Beispiel für Fresenius Medical Care zu. **MEHR**

Syngenta unter Druck

Jetzt muss der Schweizer Agrarchemiekonzern Syngenta liefern. So werden viele Investoren denken, nachdem das SMI-Unternehmen auch mithilfe überzogener Forderungen hinsichtlich Kaufpreis und „Break-up Fee“ die Übernahme durch den US-Konzern Monsanto zum Scheitern gebracht hatte. **MEHR**

Schoeller-Bleckmann: Nicht zu früh jubeln

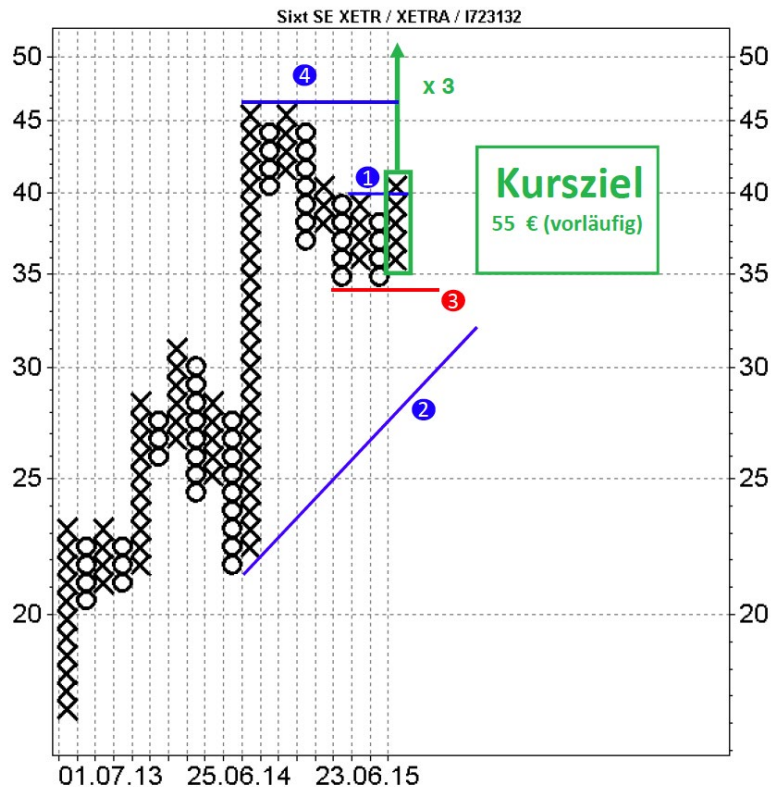
In den vergangenen Tagen schossen die Ölpreise geradezu nach oben. Und mit ihnen auch die Kurse einiger Ölwerte. So auch beim österreichischen Ölfeldausrüster Schoeller-Bleckmann. In wenigen Tagen gab es ein sattes Kursplus beim ATX-Wert von knapp 20 Prozent zu bewundern. Trotzdem sollten Investoren nicht zu euphorisch werden. **MEHR**

Sixt: Autovermieter mit Kursziel 55 Euro

Der Autovermieter Sixt (ISIN DE0007231326) konnte im bisherigen Jahresverlauf mit starken Zahlen auf sich aufmerksam machen. Angesichts des positiven Geschäftsverlaufs waren Mitte August die Umsatz- und Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr angehoben worden. Kurstechnisch läuft es außerdem gut, so dass die Sixt-Aktie aus Sicht der Point & Figure Charttechnik derzeit kaufenswert ist.

In den ersten sechs Monaten hatte das SDAX-Unternehmen insbesondere von einer erhöhten Nachfrage im Geschäftsbereich Autovermietung profitiert. Das nun in Aussicht gestellte Wachstum soll vor allem mithilfe der Expansion im europäischen Ausland und in den USA erreicht werden.

Die Point & Figure Charttechnik weist derzeit ein Kaufsignal aus. Dieses wurde durch Überschreiten des Doubletops (Punkt 1) bei 40,00 Euro ausgelöst. Der Trend ist langfristig aufwärts gerichtet. Die Trendlinie 2 dient als langfristige Hausse-Unterstützung. Zudem bietet der Doppelboden (Punkt 3) bei 34 Euro eine weitere starke Unterstützung. Als Kursziel ergibt die vertikale Methode 55,00 Euro. Wichtiges Zwischen-Kursziel ist hierbei der Widerstand (Punkt 4) bei 46 Euro. Ein Short-Signal ergibt sich bei Kursen von unter



Bildquelle: Sixt

34,00 Euro (Punkt 3). Dieser Bereich eignet sich daher auch für eine Stop-Loss-Order. Einen Trendbruch erfährt die Sixt-Aktie bei Unterschreiten der Aufwärtstrendlinie (Linie 2).



Bildquelle: Market Maker

Alternativ zu einer Direktanlage bietet sich auch ein Unlimited Turbo-Zertifikat auf Sixt (ISIN DE000CR6WCM8) an. Das Stop-Loss ist hier ebenfalls zu beachten.

Produktprofil

Unlimited Turbo-Zertifikat auf Sixt

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CR6WCM8
WKN	CR6WCM
Emissionstag	08.01.2015
Laufzeit	Open End
Knock-Out	30,25 EUR
Kurs Basiswert	39,89 EUR
Abstand KO	ca. 24%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	3,16
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Vonovia startet richtig durch

Auch wenn es abzusehen war, nimmt doch die erste Änderung der DAX-Zusammensetzung seit rund drei Jahren historische Dimensionen an. Schließlich wird mit Vonovia (ISIN DE000A1ML7J1), ehemals Deutsche Annington, erstmals ein Immobilienunternehmen im wichtigsten deutschen Börsenbarometer vertreten sein. Und auch sonst sind es spannende Zeiten, die das Unternehmen derzeit erlebt.

Während die Deutsche Börse am Donnerstagabend bekanntgegeben hatte, dass Vonovia mit Wirkung zum 21. September Lanxess im DAX ersetzen wird, wurde nun auch die Umfirmierung auf den neuen Namen gestartet. Nachdem die Eintragung ins Handelsregister bereits Ende August erfolgte, ist nun alles andere an der Reihe, von den Schildern mit dem neuen Firmenlogo in und rund um die Konzernzentrale, bis hin zu zum neuen Börsenkürzel VNA. Operativ geht der Name Vonovia zum Jahreswechsel an den Start.

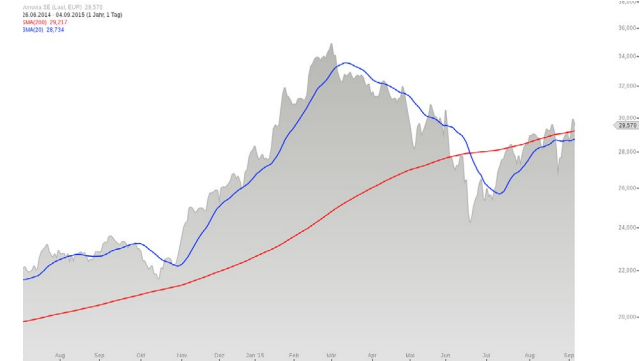


Bildquelle: Vonovia

Produktprofil

MiniFuture long auf Vonovia

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DG2N6E7
WKN	DG2N6E
Emissionstag	04.11.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	19,68 EUR
Kurs Basiswert	29,27 EUR
Abstand KO	ca. 29%
Bezugsverhältnis	10,5096:1
Hebel	2,96
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



Vonovia konnte zuletzt aber auch abseits der Umfirmierung und des DAX-Aufstiegs von sich reden machen. Das mit seinen 370.000 Wohnungen und einem Portfoliowert von rund 23 Mrd. Euro führende deutsche Immobilienunternehmen profitierte zuletzt unter anderem vom niedrigen Zinsniveau, das hierzulande für einen Boom am Immobilienmarkt gesorgt hatte.

Gleichzeitig wuchs man aber auch dank Übernahmen. Neben dem Konkurrenten Gag-fah, kommt nun die übernommene Süddeutsche Wohnen (Südwewo) hinzu. Mithilfe dieser Übernahmen will man die branchenspezifische Kennzahl Funds from Operations (FFO I) von 287 Mio. Euro in 2014 auf 560 bis 580 Mio. Euro in diesem Jahr steigern. Zwischen Januar und Juni hatte sich dieser Wert gegenüber dem Vorjahr auf 264 Mio. Euro in etwa verdoppelt. Die 2015er-Dividende soll wiederum bei 0,94 Euro je Aktie liegen und damit im Vorjahresvergleich um 27 Prozent ansteigen.

So ist es auch kein Wunder, dass sich Analysten zuletzt überwiegend positiv zu Vonovia geäußert haben. Bei JPMorgan verweist man zum Beispiel auf das Zinsniveau, das für längere Zeit niedrig bleiben sollte. Die Analysten bei der NordLB sehen wiederum die wachsende Aufmerksamkeit bei Medien und Marktteilnehmern durch den anstehenden DAX-Aufstieg positiv. Schließlich dürfte Vonovia laut Einschätzung der Analysten der Société Générale auch vom steigenden Lohnniveau in Deutschland und Synergieeffekten im Zuge der jüngsten Übernahmen profitieren. **Anleger, die überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der Vonovia-Aktie profitieren möchten, könnten einen Blick auf den MiniFuture long der DZ Bank (ISIN DE000DG2N6E7) werfen.**

Impressum

CASMOS Media GmbH
Monreposstraße 55
71634 Ludwigsburg
Telefon: 071 41/6 42 41 22
E-Mail: info@casmos-media.de
Web: www.casmos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen

Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

**Jetzt Member werden ...
und Vorteile entdecken!**

MARKUS KOCH
MEMBERS